



Familiengärtner-Verband Bern FGVB

Protokoll

der ordentlichen Delegiertenversammlung

vom 19. Oktober 2017, 19:00 Uhr

im Restaurant Tscharnergut, Waldmannstrasse 21, 3018 Bern

Teilnehmende

Vorstand Familiengärtner-Verband Bern

Scheidegger Peter	Zentralpräsident/Vorsitz
Länzlinger Theres	Vizepräsidentin/Sekretärin/Protokoll
Kandasamy Sabaranjan	Kassier

Gäste

Glauser Walter	Bereichsleiter Friedhöfe und Familiengärten SGB
Kiener Rosmarie	Koordination Neophyten Bekämpfung SGB

Delegierte der Vereine und Genossenschaften FGVB

Weder Marlise	Präsidentin Familiengartenverein (FGV) Brückfeld-Enge
Nela Hamz	Präsident FGV Bümpliz
Krummenacher Christian	Präsident FGV Burgfeld
Siegrist Rosmarie	Sekretärin FGV Burgfeld
Bütikofer Ueli	Präsident Familiengartengenossenschaft (FGG) Eymatt
Leibundgut Bruno	Kassier FGG Eymatt / Revisor FGVB
Haberthür Erika	Kassierin FGG Jordan
Buser Katrin	Sekretärin FGG Jordan
Becher Christine	Vorstand FGV Löchligut
Hofer Bernhard	Vize-Präsident / Kassier FGV Moosseedorf
Gilgen Walter	Präsident FGV Bern Nord
Stucki Fritz	Kassier FGV Bern Nord
Blaser Martin	Präsident FGV Bern-Ost
Heinzmann Thomas	Kassier FGV Bern-Ost
Siegenthaler Peter	Präsident FGV Südwest
Ammon Daniel	Vize-Präsident FGV Südwest
Wellauer Max	Präsident FGG Thormannmätteli
Stettler Ueli	Gartenobmann FGG Thormannmätteli
Lanz Vreni	Präsidentin FGG Zollikofen

Entschuldigungen

Schärer Christoph	Leiter Stadtgrün Bern (SGB)
Alonge Giovanna	Sachbearbeiterin SGB
Wigger Schmid Prisca	Präsidentin FGV Löchligut
Anliker Daniel	Präsident FGG Selhofen
Steiner Otto	Präsident FGV Moosseedorf

Familiengärtner-Verband Bern FGVB

1. Teil – Statutarische Traktanden

1. Begrüssung
2. Präsenzkontrolle / Stimmzähler
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. April 2017
4. Mutationen
5. Informationen FGVB
6. Jahresbeitrag 2018
7. Informationen Stadtgrün
8. Umfrage Vereine
9. Verschiedenes

2. Teil – Referat „Bekämpfung invasive Pflanzen (Neophyten)“

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur ordentlichen Delegiertenversammlung des Familiengärtner-Verbandes Bern. Speziell begrüsst er die anwesenden Gäste Glauser Walter Stadtgrün Bern und Kiener Rosmarie Koordination Neophyten Bekämpfung, Stadtgrün Bern. Entschuldigte werden mit Namen genannt.

Während die Delegiertenversammlung im April jeweils durch die statutarischen Geschäfte geprägt ist, wird ab heute jeweils bei der Delegiertenversammlung im Oktober nach einer kurzen Versammlung ein Referat zu einem Schwerpunktthema organisiert. Für heute Abend konnte Frau Kiener Rosmarie zum Thema Neophyten Bekämpfung (invasive Pflanzen) gewonnen werden.

Die Einladung zur Delegiertenversammlung wurde fristgerecht versandt. Der Vorsitzende Scheidegger Peter macht auf das Abstimmungsverfahren aufmerksam.

Die DV wird für das Protokoll elektronisch aufgezeichnet.

Mit Rücksicht auf unseren Kassier Sabaranjan Kandasamy wird die Delegiertenversammlung in Schriftsprache gesprochen.

Leider mussten wir im September 2017 die Nachricht entgegen nehmen, dass unser Ehrenmitglied Deutsch Heidi Anfang Juli 2017 verstorben ist. Zu Ehren der Verstorbenen wird eine Gedenkminute eingehalten.

2. Präsenzkontrolle / Stimmzähler

Aufgrund der Präsenzliste sind die folgenden Personen anwesend:

Delegierte (Stimmberechtigt)	19
Vorstand	3
Gäste	2

Als Stimmzähler wird Ammon Daniel durch die Versammlung gewählt.

Familiengärtner-Verband Bern FGVB

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 27. April 2017

Das Protokoll wird **einstimmig genehmigt**. Besten Dank an die Verfasserin Theres Länzlinger.

4. Mutationen

Der Familiengartenverein Moosseedorf hat Fristgerecht seinen Austritt aus dem Familiengärtnerverband (Stadt) Bern auf den 31. Dezember 2017 eingereicht. Sie werden ab dem 1. Januar 2018 der Region Bern Land beitreten.

Der Austritt wird zu Kenntnis genommen.

5. Informationen Familiengärtnerverband

Planung Viererfeld – 6 Teilprojekte

Der Vorsitzende Scheidegger Peter erläutert die 6 Projekte Areal und Wohnbaustrategie, Planung und Städtebau, Freiraum und Grünraum, Verkehr und Umwelt, Infrastruktur und Energie, Schul- und Sportanlagen. Peter Scheidegger und Marlise Weder, Präsidentin FGV Brückfeld-Enge, waren im Projekt Freiraum und Grünraum stark engagiert. Es gab Spurgruppensitzungen unter der Leitung vom Stadtplanungsamt Bern mit externer Unterstützung und Interessenvertreter wie Stadtgrün Bern, Fachstelle Sozialplanung Bern, Quartierkommission Länggasse, Burgerspittel, FGV Brückfeld-Enge, FGVB, Wohnbaugenossenschaften Schweiz, sowie Bewohner des Rossfeld. Ebenfalls gab es 2 Workshops mit ca. 100 respektive 60 Teilnehmern, Vertreter aus Spurgruppe, Politik, Verbänden und der Bevölkerung. In Tischdiskussionen von jeweils 6-8 Teilnehmern wurde im Wechsel teilgenommen. Am Schluss wurden die drei wichtigsten Punkte je Tisch präsentiert.

Die Begehrlichkeiten sind grösser als der zur Verfügung stehende Raum für den Freiraum. Dank der Vereinbarung mit Stadtgrün Bern haben wir die Garantie, dass die Netto- und Bruttoflächen der Gärten bestehen bleiben. Daneben ist auch der Sportplatz garantiert. Die beiden garantierten Benutzer beanspruchen bereits 40% der Fläche des zur Verfügung stehenden Freiraumes!

Zusätzlich fanden noch zwei «runde Tische» statt, welche aus Vertretern der Spurgruppe, Politik und Verbänden aus allen 6 Projekten bestand. Es gab eine Gruppendiskussion zu vorbestimmten Themen der Wohnungs- und Freiraumplanung. Am Schluss wurden die drei wichtigsten Punkte je Gruppe präsentiert.

Ein weiterer Schritt ist das Erstellen eines Dossiers aus Plan und Text als Grundlage für den Städtebaulichen Wettbewerb. Der Wettbewerb, an welchem in einer 1. Phase 20 bis 25 Teams teilnehmen können, startet voraussichtlich nächstes Jahr. Aus den Resultaten des Wettbewerbs wird im Anschluss ein Masterplan erarbeitet.

Walter Glauser von Stadtgrün sagt, dass im Städtebaulichen Wettbewerb das Wie, Wo und Was beinhaltet ist. Er liest die Eingabe von Stadtgrün Bern fürs Dossier vor:

«Im neuen Stadtteilpark werden auch in Zukunft der interessierten Öffentlichkeit flächenbezogen gleich viel familiengartenähnliche Angebote wie heute zur Verfügung gestellt.

Auf dem Vierer- und/oder Mittelfeld sind deshalb insgesamt 34'000 m² Bruttofläche (inkl. Einfriedungen, innere Erschliessung und Versorgung) bzw. 27'700 m² Nettofläche (Nutz- bzw. Anbaufläche) einzuplanen.

Im Gegensatz zur heutigen Form mit insgesamt drei grösseren Familiengartenarealen (zwei auf dem Viererfeld und eines auf dem Mittelfeld) sind neu jedoch auch kleinere Einheiten denkbar.

Da bewusst eine Vielfalt der familiengartenähnlichen Areale angestrebt wird, kommt dem Ausbilden von unterschiedlichen Charakteren der Einheiten bzw. der inneren Variation eine grosse Rolle zu.

Familiengärtner-Verband Bern FGVB

Gesucht werden sinnvoll gesetzte Einheiten im Gesamtkontext des Stadtteilparks mit robusten, anpassungsfähigen Grundstrukturen, welche sowohl Parzellen mit standardisierten Gartenhäusern, aber auch Raum für familiengartenähnliche Experimente ermöglichen.

Obwohl die heutigen Pachtnehmer abgeschlossene und somit weitgehend autarke Areale bevorzugen, wird von der Bevölkerung explizit eine stärkere Öffnung gewünscht.

Im Kontext einer neuen Parkgestaltung kann dies sowohl eine stärkere Verwebung von kleineren Einheiten mit der Parkstruktur, aber auch die bewusste Durchführung von subsidiären Wegverbindungen bedeuten.

Trotz der partiellen Durchwegung werden die Areale auch inskünftig eigene innere Welten mit anderen Regeln als im Park bilden, was sowohl mit der Grösse beeinflusst wie auch in der Gestaltung ablesbar sein soll.

Es sind sowohl mit Zäunen verstärkte, halbhohe und möglichst blickdichte Einfriedungen (z.B. Formhecken) wie auch (allerdings unverschlossene) Tore als Zutrittsverhinderung von Tieren (insb. Hunde) vorzusehen.

Hinsichtlich einer optimalen Bewirtschaftung und einem möglichst modular aufteilbaren System werden rechteckige Einzelparzellen bevorzugt, welche verpachtet werden können.

Ausgehend von einer Regelgrösse von 100 – 200 m² sollen sich diese weiter bis zu Minimalgrössen von 50 m² (im Extremfall bis 25 m²) aufteilen lassen, welche alle von einem klar hierarchischen Wegesystem erschlossen sein sollen.

Vorzusehen sind nebst dezentralen Wasseranschlüssen pro ca. 600 m² Nutzfläche auch minimalste, möglichst zentral zu setzende Infrastrukturanlagen wie Anlieferungsplätze für Schüttmaterialien sowie Toiletten und Materialräume.

Diese sind beispielsweise als kombinierte Einzelbauten bis ca. 10 m² Grundfläche denkbar.

Ebenfalls mit zu berücksichtigen sind möglichst zentral und sinnvoll im Gesamtkontext angeordnete Stellflächen für ca. 40 PKW's sowie dezentrale (evtl. überdeckte), den neuen Gartenarealen zugeordnete Parkplätze für Fahrräder.»

Marlise Weder bedankt sich bei Peter Scheidegger für die Teilnahme in der Spurguppe. Ebenfalls geht ein grosses Danke an Walter Glauser für die zuverlässige Unterstützung. Marlise Weder hofft, dass die Gärten grundsätzlich so erhalten bleiben, das würde der Stadt viel Geld ersparen.

Haupt- und Generalversammlungen 2018

Die Liste zum Eintragen der Daten wurde in Zirkulation gegeben. Die Termine werden auf der Homepage FGVB veröffentlicht. Wegen dem kleinen Vorstand können leider nicht alle Versammlungen besucht werden.

Kurswesen

Es werden Kurse für alle Pächterinnen und Pächter des FGVB im neuen Jahr durchgeführt. Organisiert werden die Kurse von Stadtgrün Bern und Blaser Martin.

- Obstbaum Schnittkurs: 13.01.2018 und 27.01.2018
- Rosen Schnittkurs: 17.02.2018 und 24.02.2018 im Rosengarten
- Sträucher Schnittkurs: 20.01.2018 und 10.02.2018

Genauere Durchführungsorte werden mit der Einladung mitgeteilt.

Ebenfalls ist ein Basiskurs im biologischen Pflanzenschutz für alle Pächterinnen und Pächter des FGVB geplant. Anfang Oktober 2017 konnten die Gartenberater diesen Kurs bereits

Familiengärtner-Verband Bern FGVB

besuchen. Zu den Themen „natürlich gegen Insekten, Milben und Schnecken“ und „Biologische Bekämpfung von Pilz- Viren- und Bakterienkrankheiten“ wurden sehr gute Tipps vermittelt. Organisiert werden die Kurse durch SGB, Biocontrol Akademie und Blaser Martin.

6. Jahresbeitrag 2018

Wie anlässlich der DV im April 2016 gewünscht, wird unser Verbandsbeitrag der DV im Oktober zur Genehmigung vorgeschlagen. Der Verbandsbeitrag je Pächterin/Pächter setzt sich wie folgt zusammen: Beitrag FGVB Fr. 5.00, Beitrag SFGV Fr. 20.00 gibt ein Total von Fr. 25.00.

Der Verbandsbeitrag bleibt bei diesen Fr. 25.00 und wird einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung genehmigt.

7. Informationen Stadtgrün Bern

Walter Glauser teilt mit, dass der Baubeginn an der Mutachstrasse im Frühjahr 2019 sein wird. Den alteingesessenen Pächtern wird auf den 31.12.2017 gekündigt. Die Pächter dürfen noch ein Jahr gratis bleiben und müssen ihre Parzellen räumen.

Er bedankt sich bei allen Präsidenten der Eigenverwaltung für die Unterzeichnung der Pachtverträge.

Neu wird der FGV Burgfeld auf den 1.1.2018 die Eigenverwaltung abgeben. SGB übernimmt die Verwaltung der Parzellen.

Der Kurs Biologischer Gartenbau mit Frau Häckermann wird nicht gratis sein. Er wird pro Teilnehmer etwa Fr. 15.00 – Fr. 20.00 kosten.

Walter Glauser wird nächstes Jahr ebenfalls nicht an den Haupt- und Generalversammlungen teilnehmen können. Er ist mit Christoph Schärer zur gleichen Zeit an den Versammlungen der Quartierorganisationen. Giovanna Alonge wird einige HV's besuchen.

Walter Glauser bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung von SGB. Es war ein intensives Jahr, ein intensives Wasserjahr, aber schön. Giovanna und Walter spüren eine angenehme Zusammenarbeit, danke.

8. Umfrage Vereine/Genossenschaften

Marlise Weder, Präsidentin Brückfeld-Enge fragt, ob Pächterinnen und Pächter welche vom Areal Mutachstrasse ins Areal Brückfeld-Enge wechseln wollen, prioritär bevorzugt werden dürfen und somit die Warteliste überholen würden. Laut Walter Glauser dürfen diese Pächter bevorzugt werden. Es ist aber eher unwahrscheinlich, dass Pächter noch kommen. Diejenigen, welche noch zügeln wollten, gärtnern im Areal Ladenwand und Südwest. Die letzten 30 PächterInnen, welche noch auf dem Areal Mutachstrasse sind, werden sehr wahrscheinlich aufhören mit gärtnern. Marlise Weder hat noch 35 Personen auf der Warteliste. Auch kommt die Frage von Marlise Weder an SGB, ob man den Pflanzenschutzkurs nicht den Neupächtern als obligatorischer Kurs anbieten könnte? Das wäre ja ein theoretischer Teil, welcher dann im Kurs für Neupächter weggelassen werden könnte. Laut Walter Glauser muss das noch mit Martin Blaser diskutiert werden. Der Kurs mit Frau Häckermann ist so interessant, man könnte Stundenlang zuhören. Diese Kurse kosten Fr. 50.00 pro Teilnehmer! Im 2018 werden Kurse individuell angeboten und dann wird weiter geschaut. Katrin Buser ist der Meinung, dass so ein Kurs die Neupächter überfordern würde. Martin Blaser ist auch der Meinung, dass die Gartenberater gut informiert wurden von Frau Häckermann und auch den Newsletter erhalten. Ebenfalls wurde informatives Unterrichtsmaterial abgegeben. Der Gartenberater ist nicht nur für die Kurse in den Arealen zuständig, sondern auch ein Ansprechpartner in den Gärten direkt.

Familiengärtner-Verband Bern FGVB

Laut Walter Glauser gibt es neu ein **Totalherbizid auf biologischer Basis** (Essigsäure). Das sollte das Glyphosat ersetzen. **Dieses Mittel ist auf der Gemeindeebene, in den Gärten, auf Plätzen mit Kies oder Platten verboten.**

Max Wellauer, Präsident Areal Thormannmätteli spricht das Wasserproblem im Areal an. Er ist enttäuscht, dass das EWB die hohen Mehrkosten des Wassers nicht übernimmt. Es wurde mit der Wasserrechnung vom EWB festgestellt, dass ein Mehrverbrauch vorkommt. Somit auch ein Leitungsleck 1 ½ Jahre lang. Das Leck wurde gefunden und repariert. Die Kosten übernahm schlussendlich die Städtische Liegenschaft.

Peter Scheidegger, Präsident im Areal Jordan hat die Erfahrung auch gemacht mit dem EWB und defekten Leitungen. Er kontrolliert jetzt zu Randzeiten ob die Wasseruhr läuft. Sie läuft nicht.

Vreni Lanz, Präsidentin Zollikofen fragt, ob sie die Kurse als ausserstädtischer Verein auch besuchen dürfen. Walter Glauser sagt ja, da sie ja zum FGVB gehören. Sie werden durch den FGVB und SGB schriftlich eingeladen.

9. Verschiedenes

Der Vorsitzende Peter Scheidegger spricht den Wochentag der DV im Frühling und Herbst an. Bis jetzt war es immer an einem Donnerstag und könnte auf den Freitag gewechselt werden. Die Anwesenden wollen weiter an einem Donnerstag die DV besuchen. Somit ist die **nächste Delegiertenversammlung am Donnerstag, 19. April 2018 hier im Restaurant Tscharnergut.**

Peter Scheidegger bedankt sich bei den Anwesenden herzlich für die rege Teilnahme und weist auf den 2. Teil hin mit dem Referat von Rosmarie Kiener «Bekämpfung invasiver Pflanzen (Neophyten)».

Schluss der Sitzung: 20.40 Uhr

Der Präsident



Scheidegger Peter

Die Protokollsekretärin



Länzlinger Theres